

Fragen und Antworten.



100 Prozent Ökostrom im Fernverkehr.

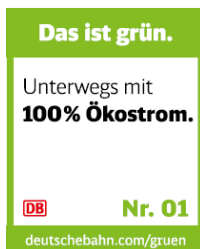
Stand: 26.01.2018

Was ist „Das ist grün.“?

Umwelt- und Klimaschutz sind Teil unserer DNA bei der Deutschen Bahn – und das schon seit über 100 Jahren. 1905 fuhr unser erster elektrischer Zug mit sauberem Strom aus unserem Wasserkraftwerk in Bayern. Heute können unsere Kunden mit uns klimaneutral reisen oder ihre Waren transportieren lassen.

Indem wir Umwelt- und Klimaschutz ganzheitlich anpacken, machen wir uns fit für die Zukunft. Mit „Das ist grün.“ zeigen wir die Meilensteine unserer grünen Projekte. Ob Ökostrom in unseren Zügen, klimaneutrale Bahnhöfe, Flüsterbremsen für einen leiseren Güterverkehr, Recycling von Betonschwellen oder Bienen auf DB-Flächen: wir verstehen Umwelt- und Klimaschutz als eine 360-Grad-Aufgabe.

„Das ist grün.“ ist unser Ansporn und Anspruch zugleich, denn als Deutschlands größtes Mobilitäts- und Logistikunternehmen haben wir eine besondere Verantwortung gegenüber zukünftigen Generationen. Diese Verantwortung nehmen wir wahr. Das ist grün.



Wo finde ich mehr Informationen über „Das ist grün.“?

Alle grünen Projekte sind über die Webseite [deutschebahn.com/gruen](https://www.deutschebahn.com/gruen) abrufbar.

Was ist der heutige Anteil erneuerbarer Energien im DB Bahnstrom?

2016 lag der Anteil erneuerbarer Energien insgesamt bei 42 Prozent. In 2017 wird er noch etwas höher liegen. Im Unternehmensmix des DB Fernverkehrs wurde der Anteil erneuerbarer Energien zum 1. Januar 2018 auf 100 Prozent erhöht.

Warum hat der Fernverkehr nicht schon früher den Ökostrom auf 100 Prozent erhöht?

Seit Januar 2018 fahren die Kunden in allen elektrisch angetriebenen ICE- und IC/EC-Zügen im DB Fernverkehr mit 100 Prozent Ökostrom. In einem ersten Schritt hatte der Fernverkehr im Jahr 2013 den Fokus auf seine Stammkunden gelegt. Deshalb wurde zunächst so viel Ökostrom eingekauft, dass damit alle Fahrten der BahnCard-Kunden, Streckenzeitkarten-Inhaber, bahn.business-Kunden, der DB-Mitarbeiter und der Kunden mit Umwelt-Plus-Ticket abgedeckt wurden. Da nun alle Kunden mit Ökostrom unterwegs sind, gibt es das Umwelt-Plus-Ticket nicht mehr.

Werden auch Fahrten ins Ausland mit 100 Prozent Ökostrom durchgeführt?

Bei Fahrten ins Ausland ist die Fahrt bis zur Grenze und bei Rückfahrten ab der Grenze berücksichtigt.

Warum erhöht die Deutsche Bahn den Anteil des Ökostroms am gesamten DB-Bahnstrommix nicht sofort auf 100 Prozent?

Auf erneuerbare Energien umzusteigen ist eine große Herausforderung, weil das Angebot an erneuerbaren Energien wetterbedingt schwankt. Wind zum Beispiel weht nicht immer gleich stark. Wir müssen als DB aber zu jeder Minute des Jahres sicherstellen, dass ausreichend



Energie vorhanden ist, damit unsere Züge fahren können. Um die Versorgung zu sichern, setzen wir auf einen Mix aus verschiedenen Quellen. Den größten Fokus legen wir derzeit auf Wasserkraft und sammeln Erfahrungen mit Windenergie. Aus der Sonne speisen wir derzeit keinen Strom in unser Bahnstromnetz ein. Dazu ist die Leistung bei Photovoltaik zu gering.

Fahren die Kunden im Fernverkehr nun CO₂-frei?

Der Strom, der für die Fahrten im Fernverkehr eingekauft wird, stammt zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien. Bei der Produktion des Stroms entstehen keine Emissionen von CO₂ oder anderen Treibhausgasen. Durch die Vorkette, also die Emissionen, die durch die Errichtung der Anlagen zur Ökostromerzeugung entstehen könnten, entstehen pro Person und Kilometer (Pkm) weniger als 1 g Treibhausgase. Die Kunden sind also fast CO₂-frei unterwegs.

Zum Vergleich: Bei einer Fahrt im Reisebus werden durchschnittlich 32 g Treibhausgase/Pkm, bei einer Fahrt im Pkw 142 g Treibhausgase/Pkm und bei einem Flug 211 g Treibhausgase/Pkm ausgestoßen (Quelle UBA 2014).

Wie viel Geld gibt der Fernverkehr zusätzlich aus?

Über die üblichen Stromkosten hinaus hat der DB Fernverkehr seit der Einführung der grünen Angebote im April 2013 jährlich einen zweistelligen Millionenbetrag für den Einkauf von Ökostrom bereitgestellt. Seit Januar 2018 legen wir noch mal eine deutliche Schippe drauf. Für den Kunden verteuern sich die Fahrkarten durch den Ökostrom nicht.

Woher kommt der Ökostrom?

Seit 2013 liefern zahlreiche Wasserkraftwerke an Rhein, Mosel und der Ruhr und seit 2015 weitere Wasserkraftwerke von Main, Donau, Lech, Isar, Inn und vom Edersee den Ökostrom an die Bahn.

Der zusätzliche Strom, der seit Januar 2018 beschafft wird, um im Fernverkehr alle Kunden mit 100 Prozent Ökostrom befördern zu können, stammt aus unterschiedlichen Anlagen in Europa. Alle diese Anlagen sind jünger als zwölf Jahre.

DB Energie, der Energieversorger der Deutschen Bahn, wird in den kommenden Jahren weitere Stromlieferverträge für den Bezug erneuerbarer Energien abschließen.

Wie kommt der Ökostrom in den Zug?

Die DB betreibt ein eigenes 16,7 Hz Bahnstromnetz und kann den Stromeinkauf selber steuern. Für den Fernverkehr hat die DB Energie Herkunftsnachweise aus Europa und Deutschland gekauft und entwertet diese über das Herkunftsnachweisregister des Umweltbundesamtes. Damit wird die Grünstromeigenschaft nachgewiesen und belegt, dass der Strom nur einmal verkauft worden ist. Die eingekauften Strommengen werden nicht direkt in das Bahnstromnetz eingespeist, sondern fließen in das europäische bzw. deutsche Verbundnetz, die aber mit dem Bahnstromnetz verbunden sind.

Fährt der Regional- und Güterverkehr ab 2018 ebenfalls mit 100 Prozent Ökostrom?

Der Regionalverkehr wird in den Bundesländern von den jeweiligen Aufgabenträgern individuell bestellt. In der Freien und Hansestadt Hamburg fährt die S-Bahn ebenfalls mit 100 Prozent Ökostrom. Wir würden es begrüßen, wenn mehr Aufgabenträger auf grünen Strom setzen würden. Im Güterverkehr können die Kunden ihre Transporte auf Wunsch ebenfalls mit Ökostrom durchführen lassen. Hat ein Eisenbahnverkehrsunternehmen keine zusätzlichen



Ökostrommengen bestellt, liegt der Anteil erneuerbaren Energien in dessen Bahnstrommix bei 27 Prozent (2017). Das ist ein höherer Anteil als bei allen anderen Verkehrsmitteln.

Wird der Strom der übrigen Eisenbahnverkehrsunternehmen weniger „grün“?

Die neuen Angebote mit 100 Prozent Ökostrom im Fernverkehr führen nicht dazu, dass in anderen Unternehmensbereichen (zum Beispiel im Regionalverkehr oder Schienengüterverkehr) der Anteil erneuerbarer Energien sinkt. Gleiches gilt für den Strom, den DB Energie an dritte Eisenbahnunternehmen liefert.

Nimmt die Deutsche Bahn den Ökostrom nicht anderen Stromverbrauchern einfach nur weg, ohne dass der Anteil des Ökostroms insgesamt wächst?

Nein, denn die Ökostrom-Nachfrage von anderen Verbrauchern muss entsprechend den Produktversprechen der jeweiligen Energieversorger auch weiterhin bedient werden. Als größter Abnehmer von Ökostrom in Europa leistet die DB einen Beitrag, um die Nachfrage und damit sukzessive auch das Angebot von erneuerbaren Energien in Europa zu erhöhen.

Wie hoch ist der Anteil von Kohlestrom im DB Bahnstrom?

Ein Drittel des DB Bahnstroms stammt aus Stein- und Braunkohle. Der exakte Bahnstrommix 2016:

- Erneuerbare Energien: 42 Prozent
- Kernenergie: 17,3 Prozent
- Steinkohle: 26,6 Prozent
- Braunkohle: 6,0 Prozent
- Erdgas: 7,6 Prozent
- Sonstige: 0,5 Prozent

Müsste das Netz der Bahn nicht viel stärker elektrifiziert werden?

Bereits heute sind ca. 70 Prozent der Hauptstrecken elektrifiziert. (20.000 von 33.000 Kilometern Streckennetz) Wir würden es begrüßen, wenn die Anstrengungen für einen höheren Elektrifizierungsgrad des Netzes vorangetrieben werden würden. Natürlich nur dort, wo es sinnvoll und wirtschaftlich darstellbar ist. Die Entscheidung über die Elektrifizierung von Strecken obliegt dem Bund. Große anstehende Elektrifizierungsprojekte sind beispielsweise die Südbahn zwischen Ulm und Friedrichshafen und der sogenannte Ostkorridor für den Güterverkehr zwischen Hof und Regensburg in Richtung Tschechischer Republik. Unabhängig davon setzt die Bahn verstärkt auf alternative Antriebstechniken für nichtelektrifizierte Streckenabschnitte.

Sind auch die Dieserverkehre des Fernverkehrs CO₂-frei?

Der Fernverkehr fährt fast ausschließlich elektrisch. Dieserverkehre machen weniger als zwei Prozent der Betriebsleistung aus (z.B. Sylt-Shuttle, IC nach Oberstdorf). Für die Dekarbonisierung der Dieserverkehre setzt die DB auf eine weitere Elektrifizierung von Strecken sowie die Entwicklung alternativer Antriebstechnologien. Bis 2030 werden von den heute rund 800 km Dieselstrecken im Fernverkehr fast die Hälfte noch elektrifiziert.

Warum setzt der Fernverkehr auf Ökostrom und kompensiert seine Emissionen nicht?

Bei einer Kompensation werden die Emissionen im Nachhinein durch Klimaschutzprojekte an anderer Stelle mengenmäßig ausgeglichen. Beim Bezug von Ökostrom wird der Ausstoß von Treibhausgasen dagegen von vornherein vermieden. Das ist natürlich besser, daher setzt der Fernverkehr auf diese Option.